



27. Jahrestagung der Kommission
Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe
in der DGfE-Sektion Schulpädagogik
24.–26.09.2018 an der Goethe-Universität Frankfurt

Diversität und soziale Ungleichheit
Herausforderungen an die
Integrationsleistung der Grundschule

Call for Papers

Vor fast 100 Jahren wurde die Grundschule als eine „Schule für alle“ gegründet mit der Intention, die grundlegende Bildung aller Kinder in einer gemeinschaftlichen, nicht exkludierenden Institution zu ermöglichen. Diesem Anspruch verpflichtet hat sich die Grundschule als Institution – sowie seit den 1970er-Jahren die Grundschulpädagogik als wissenschaftliche Disziplin – stetig weiterentwickelt. Sie ist bestrebt, durch Theoriebildung, Implementation und Prüfung unterschiedlicher bildungsbezogener Reformansätze dem Umgang mit Diversität und sozialer Ungleichheit in einer heterogenen Schülerschaft Rechnung zu tragen. So wurden Konzepte zum Umgang mit Heterogenität in jahrgangsgemischten Gruppen, in der individuellen Förderung, bei inklusiven Lerngruppen und der Gestaltung institutioneller Übergänge, sowie jüngst solche zur Integration von Kindern mit Fluchterfahrung in der Grundschulpädagogik, theoretisch verortet und auf ihre Tragfähigkeit in der Umsetzung geprüft. Die aus der erziehungswissenschaftlichen, soziologischen und psychologischen Forschung entnommenen Differenzlinien zu Geschlecht, Ethnizität, Leistung, Alter, sozioökonomischem Hintergrund, Kultur, Migration, Sprache und Behinderung werden dabei immer wieder in Bezug auf grundschulpädagogische und -didaktische Fragestellungen des Umgangs mit Diversität ausdifferenziert und bearbeitet.

In den letzten Jahren sind die Anforderungen an die Integrationsleistung der Grundschule als „Schule für alle“ aufgrund von gesellschaftlichen Entwicklungen gestiegen. Das Spannungsfeld von Integration und Selektion, von Inklusion und Exklusion, in dem die Grundschule seit ihrer Gründung steht, ist durch die neueren gesellschaftlichen Entwicklungen einer zunehmend globalisierten Welt maßgeblich mitbestimmt. Dabei ist die empirisch stets bestätigte Kopplung von Bildungschancen mit dem familialen Hintergrund und den individuellen kindlichen Voraussetzungen insbesondere im Bereich Sprache, eine Herausforderung, der sich die Grundschulpädagogik als Profession und als Disziplin stellen muss. In den darauf bezogenen pädagogischen Arbeitsfeldern produktiv mit Diversität umzugehen heißt u.a., die impliziten Annahmen über die Bedeutung soziokultureller und sozialstruktureller Zugehörigkeiten kritisch zu dekonstruieren und mit Fragen von Abhängigkeitsverhältnissen in der Zuteilung von Bildungschancen und Bildungszertifikaten zu verbinden. Ein produktiver Umgang mit Diversität bedeutet auch, Konzepte der Differenzierung und inklusiven Lernmöglichkeiten für Kinder unterschiedlicher Eingangs-

voraussetzungen in den fachbezogenen Bildungsangeboten weiterzuentwickeln, das professionsbezogene Selbstverständnis und die darauf bezogenen Einstellungen kritisch zu hinterfragen und empirische Zugänge zur Untersuchung von komplexen Wechselbeziehungen zu entwickeln.

Wie gut die Grundschulforschung zu Fragen von Diversität und sozialer Ungleichheit aufgestellt ist und welche grundlegenden grundschulpädagogischen und fachdidaktischen Ansätze und Forschungsperspektiven vorliegen, soll auf der 27. Jahrestagung vorgestellt und vertiefend diskutiert werden. Die Diskurse um Diversität und soziale Ungleichheit entlang erziehungs- und sozialwissenschaftlicher sowie unterrichtsbezogener Theoriebildung, entsprechende Forschungsparadigmen und empirischen Befunde sowie ihre Verwobenheit mit der grundschulischen Praxis selbst, stellen ein bedeutsames Feld pädagogischer Reflexion und theoriegeleiteter Forschung dar. Gewünscht sind Beiträge, die sich auf folgende Fragestellungen und die mit diesen verbundenen Themenkomplexe beziehen:

- 1) Ursachen, Mechanismen und Perspektiven auf soziale Ungleichheit in der Schule, z. B.
 - Welche Bedeutung kommt den außerschulischen und schulischen Bildungserfahrungen von Kindern zu, wenn es um deren Erfolgchancen in der Grundschule geht?
 - Inwieweit trägt die Grundschule zur Entstehung und Reproduktion ungleicher Bildungschancen bei, z. B. bezogen auf Übergänge im Schulsystem und welche Konzepte und Befunde liegen vor, auf diese zu reagieren (auf Schulsystemebene, auf Ebene unterrichtlicher Praktiken, auf Ebene der Professionalisierung)?
 - Wie werden Widersprüche und Herausforderungen in Bezug auf das Spannungsverhältnis von Förder-, Integrations- und Inklusionsanspruch zu (sozialer) Selektion und Leistungsorientierung im Schulalltag verhandelt und wie können diese für die Praxis fruchtbar gemacht werden?
- 2) Unterrichtliche Gestaltung und pädagogische Praxis im Zusammenhang mit Diversität, z. B.
 - Welche Konzepte zur unterrichtlichen Gestaltung sind geeignet, erfolgreiche Bildungsprozesse für Kinder unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Bildungsbiographien zu unterstützen?
 - Gibt es spezifische fachdidaktische Ansätze, die sich für Bildungsangebote in heterogenen Lerngruppen eignen? Inwiefern wird dabei den unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler ausreichend Rechnung getragen?
 - Inwieweit kann die soziale, kulturelle, sprachliche und ethnische Diversität der Schülerschaft im schulischen Alltag als Chance für die Bildungs- und Entwicklungsprozesse von Kindern begriffen und angemessen umgesetzt werden?
 - Welche Unterrichtskonzepte und pädagogischen Ansätze eignen sich im Hinblick auf die Förderung und Integration geflüchteter und zugewanderter Kinder?
- 3) Professionalisierung im Umgang mit Diversität und sozialer Ungleichheit, z. B.
 - Welche Konzepte für Aus-, Fort- und Weiterbildung liegen vor, die Lehrkräfte auf den Umgang mit Diversität in Unterricht und Schule vorbereiten und wie ist deren Wirksamkeit?
 - Welche Ansprüche an Professionalität werden mit einer diversitäts- und ungleichheitssensiblen Unterrichtspraxis verbunden und wie können diese eingelöst werden?

Die einzureichenden Beiträge, insbesondere die Symposien, sollten möglichst auf die hier skizzierten grundlegenden Fragen des Umgangs mit Diversität und sozialer Ungleichheit Bezug nehmen, sie vertiefen und pointieren. Dabei sollten insbesondere empirische Zugänge gewählt werden; es sind jedoch auch theoretische, historische oder (international) vergleichende Zugänge und Perspektiven möglich, die an Debatten und den Stand der Forschung in weiteren Teilgebieten der Erziehungswissenschaft und benachbarten Disziplinen anknüpfen.

Es können Symposien, Einzelbeiträge und Poster eingereicht werden. Maximal zwei Auftritte pro Person sind möglich. Eine breite Beteiligung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern an allen Formaten ist ausdrücklich erwünscht.

Symposien umfassen 120 Minuten und sollen vier aufeinander bezogene Vorträge enthalten. Diese werden durch eine DiskutantIn/Diskutanten kommentiert, die/der an keinem der Beiträge beteiligt sein soll. Die Symposien sollten zentrale Fragen der Tagungsthematik aufgreifen und eine intra- und/oder interdisziplinäre Diskussion anregen.

Einzelbeiträge umfassen jeweils 20 Minuten, an die 10 Minuten Diskussion anschließen. Nach Möglichkeit werden auf der Tagung vier Einzelbeiträge thematisch gebündelt.

Poster sind in der Größe A0 gewünscht und in der Themenwahl frei.

Wir bitten um Abstracts zu Symposien im Umfang von maximal 2000 Wörtern (bestehend aus Mantelabstract und Einzelabstracts), zu Einzelbeiträgen oder Postern im Umfang von maximal 500 Wörtern bis zum **31.03.2018**.

Detaillierte Informationen zur Einreichung über ConfTool® finden Sie ab Anfang 2018 unter <http://www.grundschulforschung2018.uni-frankfurt.de/>

Die Abstracts zu allen drei Tagungsformaten sollen über folgende Elemente Auskunft geben:

- Forschungsstand und theoretischer Hintergrund
- Fragestellung/Erkenntnisinteresse/Ziele der Untersuchung
- Design/Methode(n)
- Ergebnisse oder angestrebte Ergebnisse/Zwischenstand
- theoriegeleitete Diskussion der Ergebnisse

Alle Interessierten verweisen wir auf den Beschluss der Mitgliederversammlung der Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe vom 28.09.2015, in dem die Kriterien für die Begutachtung der Abstracts festgelegt wurden. Eine Auflistung der Kriterien finden Sie unter:

www.uni-bielefeld.de/erziehungswissenschaft/ag3/dgfe/Kriterienliste.pdf

Es wird ein Tagungsband basierend auf den Tagungsbeiträgen publiziert.

Wir freuen uns, Sie auf der Jahrestagung im September in Frankfurt am Main begrüßen zu dürfen!

Prof. Dr. Diemut Kucharz (kucharz@em.uni-frankfurt.de)
Nina Skorsetz (skorsetz@em.uni-frankfurt.de)
und das Vorbereitungsteam